

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Gesamter Posten geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachnummer: Postamt a. M. Nr. 7486.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6000-82.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachnummer: Postamt a. M. Nr. 7486.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Fracht; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, mit Fracht. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanforderungen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 1.25, ausserordentliche Anzeigen M. 1.50, ständige Anzeigen M. 5. — ausserordentliche Anzeigen M. 1. — für die einseitige Kolonnenzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen zu entprechender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Gärtnische Strasse 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Mittwoch, 9. März 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 114. • 69. Jahrgang.

Nach dem Abbruch der Konferenz.

Alle Versuche, in London zu einer Einigung zu gelangen, sind gescheitert. Die drohenden „Sanktionen“ werden nun von den Alliierten durchgeführt. Die Bedeutung dieser Maßnahmen kann nicht verkannt werden. Mit Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort haben die Alliierten die Haupttore des ganzen Industriegebietes in die Hand bekommen, so daß sie das eigentliche Industriegebiet gar nicht zu besetzen brauchen. Es wäre töricht, sich solchen Tatsachen gegenüber verschließen zu wollen. Wir sollten im Kriege gelernt haben, daß es sinnlos ist, wie der Vogel Strauß den Kopf bei drohender Gefahr in den Sand zu stecken. Die klare Erkenntnis der Lage wird Deutschland aber auch nicht irremachen können in seinen Entschlüssen. Das Rheinland steht ebenso einmütig hinter der deutschen Regierung wie das übrige Deutschland. Der Bürgermeister der Stadt Duisburg hat ja noch kurz vor der Wendung in London in einem Telegramm die Regierung aufgefordert, festzuhalten. Mit der Bürgerkraft unserer Stadt, so telegraphierte er, „der an erster Stelle die Schrecken einer Besetzung drohen, weiß ich mich einig in der selbstverständlichen Auffassung, daß bei allen Entschlüssen über das Schicksal des Reiches örtliche Not nicht in die Waagschale fallen darf.“ In ganz ähnlichem Sinne hat auch kurz vorher der demokratische Abgeordnete für Düsseldorf-Ost, Anton Erkelenz, die Stimmung des Rheinlandes gekennzeichnet: „Wir wollen“, so heißt es da, „und werden die augenblickliche Last ertragen müssen, da wir die ungeheure Dauerlast nicht ertragen können. Das Rheinland hat jetzt eine mehr als zweifelhafte Besetzung ertragen. Es hat jeder Versuchung widerstanden. Es wird auch weiter widerstehen.“

Bis zum letzten Augenblick hat sich die deutsche Delegation bemüht, zu einer Verständigung zu gelangen. Nachdem der erste deutsche Vorschlag verworfen war, ist man auf die Idee des Provisoriums zurückgekommen. Man hat sich schließlich bereit erklärt, in den ersten fünf Jahren die in den Pariser Beschlüssen genannten Raten, im ganzen 13 Milliarden Goldmark anzunehmen, und hat außerdem einen gleichwertigen Ersatz für die Ausfuhrabgabe in Aussicht gestellt. Eine solche Verpflichtung hätte uns bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit belastet, ja sie hätte diese Grenze vielleicht bereits überschritten. Man wollte in London nichts unversucht lassen, um schließlich doch noch zu einer Einigung zu kommen.

Briand hat mitgeteilt, daß die neue Zollgrenze am Rande des besetzten Gebietes nächsten Donnerstag in Kraft treten werde. Lord George kündigte im englischen Unterhause bereits die Gesetzesvorlagen an, die notwendig sind, um die Abgaben auf die Preise der eingeführten deutschen Waren zu erhöhen. Minister Simons hat in einem Interview die Hoffnung ausgesprochen, daß die Verhandlungen bald wieder aufgenommen würden. Was aber können wir inzwischen tun? Der Reichspräsident hat in einer würdevollen Rundgebung gegen den Schritt der Entente Verwarnung eingelegt und die Bevölkerung zur Bewahrung des aufrechten Sinnes, zum Ausharren und zum Vertrauen in die Reichsregierung aufgefordert. Der Reichskanzler hat im Reichstag dasselbe getan. Beide haben feierlich verkündet, daß alles geschehen soll, was überhaupt im Bereich der Möglichkeit liegt, um die Not der Rheinlande zu lindern. Im Reichstag hat man dem Reichskanzler und im deutschen Volk dem Reichspräsidenten einhellig zugestimmt. Protest und würdevolles Ertragen: das sind die einzigen Forderungen, die gegenwärtig erfüllt werden müssen. Es gilt, kaltes Blut zu bewahren und sich der Führung der Reichsregierung anzuvertrauen. Die Welt glaubt trotz aller Erschwerungen an den weiteren wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands. Man sehe sich nur die Leipziger Messe an. Das Vertrauen der Einfäufer ist trotz aller wirtschaftlichen Sanktionen nicht im mindesten erschüttert.

Politische Forderungen im einzelnen werden aus den neuesten Tatsachen wohl erst gezogen werden, wenn Minister Simons nach Berlin zurückgekehrt ist und eingehend Bericht erstattet hat. Aber schon jetzt steht fest und darf nicht durch den leisesten Zweifel erschüttert werden, daß bei aller Bereitwilligkeit, die schweren Nachkriegsopfer zu tragen, eine Grenze gezogen ist, die unter allen Umständen respektiert werden muß: die deutsche Leistungsfähigkeit!

Die Zollgrenze am Rhein.

Dz. Mainz, 8. März. In einem augenblicklich in der letzten Ausgabe des „Echo du Rhin“ über das Inkrafttreten der Sanktionen steht es u. a.: Die Frage der Bildung einer Zollgrenze am Rhein unterliegt dem Studium. Da die Präsidenten Köln, Koblenz und Mainz natürlich in diese Zone einbezogen sein müssen, und diese drei Brücken-

köpfe Unterbrechungen in der Kontinuität unter sich aufweisen, die erste Unaufrichtigkeit darboten, würden sie umzuwandeln sein in einen 30 Kilometer tiefen Geländestreifen längs des Rheines, und auf dieser Linie würden die neuen Zollposten errichtet werden.

Dz. Paris, 9. März. Wie der „Intransigant“ berichtet, soll bald in Paris eine internationale Sachverständigenkommission zusammentreten, um Beschlüsse über das aufzurichtende Zollregime in den Rheinlanden zu fassen. — Wie demselben Blatt aus Mainz berichtet wird, ist die Rede davon, zum Stadtkommandanten von Düsseldorf einen belgischen General zu ernennen.

Dz. London, 9. März. (Havas.) Die Führer der alliierten Abordnungen werden heute mittag im Beisein ihrer Sachverständigen in Downingstreet eine Sitzung abhalten, welche der endgültigen Festlegung der wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen gewidmet sein dürfte: in erster Linie also der Erhebung einer Abgabe auf alle deutschen Waren, die nach den alliierten Ländern eingeführt werden, durch diese Länder selbst. Lord George wird unverzüglich ein dahingehendes Gesetz einbringen. Ebenso will Briand sofort nach seiner Rückkehr dem französischen Parlament eine ähnliche Vorlage unterbreiten. Die belgische Abordnung, die gestern aus London abreisen sollte, wurde von Lord George eingeladen, ihre Abreise zu verschieben, um der heutigen Sitzung beizuwohnen zu können. Auch die militärischen Sachverständigen wurden aufgefordert, sich zur Verfügung des Obersten Rates zu halten.

Dz. Köln, 9. März. (Drahtbericht.) Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, wird die in Aussicht genommene Zollgrenze am Rhein bereits ihre Schatten voraus. Wie das Blatt hört, wurde auf einem großen Werk im besetzten Gebiet bereits im Hinblick auf die kommende Zollabschirmung ein Industrieauftrag im Werte von 60 Millionen rückgängig gemacht. Es versteht sich von selbst, daß eine solche Abstellung von den schwersten Folgen für die Arbeiterschaft begleitet sein wird.

Die Besetzung Düsseldorfs.

Dz. Düsseldorf, 9. März. Das Oberkommando der alliierten Besatzungstruppen hat eine Proklamation erlassen, die u. a. bestimmt: Der Besatzungszustand wird verhängt. Die Ordnung darf unter keinen Umständen gestört werden. Die deutschen Behörden und öffentlichen Dienststellen werden unter der Kontrolle der Besatzungsbehörden ihren Dienst weiter versehen. Die Beamten bleiben auf ihren Posten. Kein Streik wird geduldet. Jede Verletzung dieser Bestimmungen wird mit der härtesten Strafe geahndet. Jede Kundgebung auf der Straße ist untersagt. Private und öffentliche Versammlungen dürfen nur mit Genehmigung der von dem Oberbefehlshaber ernannten Ortsdelegation stattfinden. Der Bereich innerhalb der neudefinierten Zone ist bei Tage frei; nachts wird er durch die Ortsdelegationen im Einverständnis mit dem Ortskommandanten geregelt, damit die Arbeit unter keinen Umständen leidet. Im allgemeinen wird der Nachverkehr nur dann unterbrochen, wenn vorübergehende Zwischenfälle die Maßnahmen unbedingt notwendig erscheinen lassen. Die Ein- und Ausreise in und aus der besetzten Zone ist bis auf weiteres untersagt, ausgenommen für diejenigen, welche auf ihrem Wege zur Arbeit die Grenze überschreiten müssen. Beim Eisenbahnverkehr ist der Personenverkehr vorläufig untersagt. Arbeiterzüge und internationale D-Züge sind ausgenommen. Der Güterverkehr wird durch eine Verordnung der Besatzungs- und Verkehrs-Generaldirektion der Armee geregelt. Der Arbeitsverkehr über die Grenze des besetzten Gebietes wird durch die Ortsdelegationen im Einverständnis mit dem Ortskommandanten so geregelt, daß die Arbeit unter keinen Umständen darunter leidet. Zeitungen, Flugblätter, Ankündigungen usw. überhaupt sämtliche für das Publikum bestimmte Schriftstücke dürfen allein nach vorheriger Genehmigung der Ortsdelegationen verteilt oder ausgeteilt werden. Post, Telefon- und Telegrafenverkehr erleiden keine Unterbrechung, jedoch sind sie einer Kontrolle unterworfen. Weiter bestimmt die Verordnung, daß sämtliche Waffen und Munition innerhalb zwölf Stunden abgeliefert werden müssen. Jede grobe Zuwiderhandlung gegen die Strafgesetze oder diese Verordnung wird kriegsgerichtlich verfolgt. Letztere Vergehen unterliegen einer Gefängnis- oder Geldstrafe.

Dz. Düsseldorf, 9. März. In der Stadt sind nur französische Truppen. Es befindet sich nicht, daß die Besetzung über Düsseldorf hinaus ausgedehnt würde. Die Verbindung zwischen Düsseldorf und Duisburg wird durch Kavalleriepatrouillen aufrecht erhalten. Post und Telegrafenämter sind besetzt.

Dz. Düsseldorf, 8. März. Das Kommando über die alliierten Truppen in Düsseldorf hat der französische General Degoutte. Am 12. März heute mittag wurden von ihm die Einheiten der Stadtwache und der staatlichen Behörden empfangen. In der Mittagsstunde trafen auch noch zwei britische Marinefahrzeuge auf dem Rhein ein.

Dz. Düsseldorf, 9. März. An der Besprechung in der Kunstakademie nahmen, wie die Blätter melden, ein französischer und ein belgischer General teil. Ersterer erklärte, daß die Besetzung Düsseldorfs und Duisburgs nicht als eine militärische Aktion zu betrachten sei, sondern als eine Aktion der Justiz. Weiter wurde mitgeteilt, daß Düsseldorf von Engländern und Belgiern und vorzugsweise von Franzosen besetzt werde. Der General sprach die Erwartung aus, daß bei angemessenem Verhalten der Bevölkerung bald Erleichterungen eintreten könnten. Auf eine Anfrage des Regierungspräsidenten wurde erklärt, daß wegen der staatlichen Schutzpolizei noch nähere Verfügungen ergehen werde. Vorläufig bleibe bezüglich der Polizei alles beim alten.

Der Reichskanzler über die Londoner Beschlüsse.

Dz. Berlin, 8. März. In der heutigen Sitzung des Reichstags gab Reichskanzler Brüning eine Erklärung ab, in der es heißt:

Die Londoner Verhandlungen sind abgebrochen. Unsere Delegation ist auf dem Rückwege. Ich bin der Meinung, daß in der Erklärung der Londoner Verhandlungen erst nach der Rückkehr unseres Herrn Außenministers Dr. Simons eingetreten werden kann. (Sehr richtig!) Aber zu einer Maßnahme, welche die alliierten Regierungen bereits beschlossen und auch bereits in Wirksamkeit gesetzt haben, glaube ich, verpflichtet zu sein. Stellung zu nehmen, nämlich zu den Sanktionen. Dem Protest, den der Herr Außenminister Dr. Simons schon in London erhoben hat, schließe ich mich namens der deutschen Regierung und namens des deutschen Volkes an. (Lebhafter Beifall.) Wir haben nun zum wenigsten, meine Damen und Herren, in dieser Woche gelernt, daß uns in den Pariser Beschlüssen etwas rein Unmögliches zugemutet worden ist. (Sehr wahr!) Bei der Mehrzahl der Regierungen hat uns in der Überzeugung nur befestigen können, daß auch durch diese von den Alliierten beliebte Art weder eine Regelung der europäischen Verhältnisse noch eine Liquidierung des Krieges möglich ist. (Sehr wahr!) Und wenn in dieser Weise fortgefahren wird, dann kann das Übel nur vergrößert werden. (Sehr wahr!) Glauben wirklich die alliierten Staatsmänner, daß auf diese Art eine gesunde Regelung in der europäischen Welt herbeigeführt werden kann? Es ist unmöglich; sie würden sich dadurch noch immer weitere Ungelegenheiten schaffen, und man wird aufs neue nach Lösung suchen müssen, die aus der Spähre konstruktiver Möglichkeiten überleiten in tatsächliche menschlichen Kräfte mögliche Wirklichkeiten. (Sehr richtig!) Es muß an die Stelle der Gewalt treten der eheliche Wille, die Weltgemeinschaft des guten Willens. (Zuruf links: Kapitalisten!) Wir sind bereit gewesen, zu unserem Teil diese Weltgemeinschaft des guten Willens zu betätigen. (Zuruf links: Der Reichsaussenminister hat es bestätigt!) Wir haben uns nicht gewehrt, aus dem Verlauf des Krieges die notwendigen Folgerungen zu ziehen und auf uns zu nehmen. Wir sind uns auch völlig klar darüber, daß wir bei dem Wiederaufbau der Welt die schwersten Lasten zu tragen haben werden. Wir haben uns auch redlich bemüht, unsere Gegner zu überzeugen von den Grenzen der Leistungsfähigkeit, die uns gestellt sind. (Zuruf bei den Kommunisten. — Applaus bei den Bürgerlichen.) Jetzt und zunächst haben wir den Tatsachen in die Augen zu sehen, die durch die Forderung der Sanktionen über das deutsche Volk hereinbrechen. Es beginnt für das deutsche Volk, das so unendlich viel während des Krieges und seit seiner Beendigung durchzumachen hatte, abermals eine schwere Zeit. Jetzt gilt es für das deutsche Volk zu beweisen, wie groß seine Seelenkraft, die Ausdauer seiner Geduld, seiner Treue und Ausdauer ist. Ich habe Vertrauen zum deutschen Volke. (Lebhafter Beifall.) Vor allem aber gedenken wir in diesem Augenblick der Teile unseres deutschen Vaterlandes, die wir in heiliger Liebe umfassen, die zunächst von den Maßnahmen der alliierten Mächte betroffen werden. Es war herzerhebend für uns und ist wiederholt hier zu bezeugen Ausdruck gekommen, wahrzunehmen, welcher Geist in den bedrohten Gebieten herrscht, der Geist der Entschlossenheit, des Mutes, alles auf sich zu nehmen, wenn es gilt, dem deutschen Vaterland treu zu bleiben. Wir danken unseren Mitbürgern in den bedrohten Gebieten für dieses Zeugnis vaterländischer Gesinnung. Wir können ihnen nur unterbreiten, verprechen, alles zu tun, was möglich ist, um ihre schwere Lage zu mildern.

Nach ein Wort zur Schuldfrage. Unser Außenminister, Herr Dr. Simons, hat in London an die Geächteten appelliert. Ich glaube feststellen zu dürfen, daß das Urteil schon heute feststeht, und daß es jedenfalls in der Richtung steht, daß die Ausübung der Schuld ausschließlich auf die deutschen Schultern nicht bloß eine Vertiefung der Tatsachen, sondern eine Kränkung der Gerechtigkeit, Poincaré wie auch gewisser englischer Staatsmänner bedeutet. (Sehr gut! und Beifall.) Auch ich überlasse das Urteil der Geschichte. Ich bin aber der Meinung, daß die Geschichte ihr Urteil abgeben haben wird nicht bloß über die Schuld am Kriege, sondern auch über das Diktat des Verfallenen Friedens. (Stürmischer und lang anhaltender Beifall.)

Eine Ausrufung über die Rede des Reichskanzlers soll erst stattfinden, wenn der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten sich damit beschäftigt hat.

Darauf trat das Haus in die Tagesordnung ein. Eine längere Debatte entspann sich bei der dritten Beratung des Gesetzesentwurfes über die Entlastung der Gerichte. Der in der letzten Beratung angenommene Antrag Rönnefeld, der in dem Gesetz eine Bestimmung über die Mitwirkung der Frauen bei Schöffen- und Schwurgerichten vorlag, wurde abgelehnt.

Bei der Beratung des Haushalts des Reichsschatzministeriums für 1920 richtete der Sozialdemokrat Rahmann scharfe Angriffe gegen den Reichsschatzminister, der in der Liebe zur Privatwirtschaft groß geworden und deshalb nicht fähig sei, aus den Reichsbetrieben das zu machen, was aus ihnen gemacht werden könne.

Auf Erlauchen des Vizepräsidenten Bell wurden die Beratungen abgebrochen. — Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Aderhold über die Preissteigerungen in der Kaliindustrie; Einzelberatung.

Ein Aufruf der Abgeordneten der besetzten Gebiete.

Dz. Berlin, 9. März. Die Abgeordneten der besetzten Gebiete haben folgenden Aufruf an die Bewohner der besetzten Gebiete erlassen:

Rheinländer, Rheinländer, Pfälzer! In ernster, einschneidender Stunde wenden wir in freier Wahl erkorene Vertreter des rheinischen Volkes im deutschen Reichstag uns an euch. Ihr kennt die Pariser Beschlüsse und wißt, was ihre Annahme für das deutsche Volk bedeuten würde: ein Sklavenlos, wie es noch niemals einem großen Kulturvolk angedrückt ward. Die Reichsregierung hat diese Forderungen abgelehnt. Hätte sie anders gehandelt, so wäre sie nicht wert, ein Volk zu vertreten, das auch im Unglück nicht vergißt, was es sich und seiner Ehre und

Zukunft schufte. Sie war bereit, namens des deutschen Volkes schwere Lasten zu übernehmen. Was sie in London angeboten hat, war das Höchstmögliche. Was Deutschland tragen kann, hat unter Angebot zurückgewiesen und sich geweigert, es auch nur zu erwägen. Man appelliert an die Gewalt gegen ein wehrloses Volk, zwei Jahre nach dem Friedensschluss. Ihr kennt die Sanktionen und die Zwangsmassnahmen, die über uns verhängt worden sind. Sie reden eine deutsche Sprache und entziffern das letzte, eigentliche Ziel der Entente. Dieses Ziel ist Deutschlands Zerstörung. Aber dieses Ziel wird nicht erreicht werden; dafür bürgt der gesunde Sinn des deutschen Volkes, kein unzerstörbarer Lebenswille. Das Letzte und das Einzige, was uns geblieben ist: das Vaterland und unsere Einheit, werden wir uns nicht rauben lassen.

Rheinländer, Rheinischen, Pfälzer! Ihr seid vor allen anderen Stämmen berufen, der Welt zu zeigen, daß nichts unmöglich ist, im deutschen Volke den Willen der nationalen Einheit zu wecken. Länger als zwei Jahre schon trägt ihr die schwere Last der feindlichen Besetzung. Sie hat das Band, das euch mit Deutschland eint, nicht gelockert, sondern enger und fester gestaltet. Nun will man zu wirksameren Mitteln greifen. Ihr wißt, was euch zugebracht ist. Man will am Rhein eine Zollbarriere errichten, um euch wirtschaftlich von Deutschland abzuschnüren. Die wirtschaftliche Trennung bedeutet den ersten Schritt zur politischen Vorsehung und zur Annexion. Eure schöne Heimat, die Berle der deutschen Länder, ist in Gefahr! Das Vaterland kann sie nicht schützen; ihr allein könnt sie retten! Was auch kommen mag, wahr! euer Deutschland! Haltet fest am Rhein; seine Macht der Erde ist stark genug, euch gegen euren Willen von Deutschland loszureißen. Vor allem seid einig! Schließt eure Reihen. Was immer auch kommen mag, reicht euch die Hand zum einmütigen Gebotnis: Komme, was kommen mag, wir bleiben deutsch!

Rheinländer, Rheinischen, Pfälzer! Die Augen der ganzen Welt sind auf euch gerichtet. Zeigt, daß die deutsche Treue kein leerer Wahn ist und daß ihr eher alles ertragen, als daß ihr Deutschland jemals die Treue brecht. Haltet Wacht am deutschen Rhein. Das Vaterland vertraut auf euch!

Die im belebten rheinischen Gebiet gewählten Reichstagsabgeordneten der Deutschen demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei, der Sozialdemokratie und der Zentrumspartei.

Eine Sitzung des Reichskabinetts.

Dz. Berlin, 9. März. Wie das „B. L.“ berichtet, wird heute abend 9 Uhr eine Sitzung des Reichskabinetts in Gegenwart des inwärtigen aus London zurückgekehrten Reichsministers Dr. Simons stattfinden. Vor der großen politischen Aussprache im Reichstag werden die auswärtigen Ausschüsse des Reichsrats und des Reichstags gebildet werden.

Einmütigkeit der Alliierten.

Dz. London, 9. März. (Havas.) Laucheur erklärte Zeitungsverstärkern gegenüber, die Alliierten seien über die deutschen Erklärungen ganz verbündet. Solche Vorbehalte könnten nur als lächerlich bezeichnet werden. Dr. Simons' Rede habe bewiesen, daß er einzeln und allein auf eine Änderung des Vertrags ausgegangen sei und daß er den Vertrag gemacht habe, überhaupt nichts zu zahlen. Die deutschen Vertreter hätten keinen Beweis ihres guten Willens zur Durchführung des Vertrages abgelegt; sie hätten das Unmögliche versucht, um eine Spaltung zwischen den Alliierten herbeizuführen; aber sie seien gegen eine fest geschlossene Einheitsfront gestossen. Die Konferenz habe zu keiner einseitigen grundsätzlichen Meinungsäußerung geführt. Trotz einiger gegenwärtiger Auffassungen in Einzelfragen und in der Frage des Vorgehens sei jede einseitige Entscheidung nicht nur einstimmig getroffen worden, sondern in wirklicher Freundschaft und vollkommenster Deutlichkeit. Niemals zuvor seien die Alliierten härter und geschlossener gewesen.

Briands Rückkehr.

D. Paris, 9. März. (Fig. Drahtbericht.) Briand und sein Gefolge wollen erst Donnerstag oder Freitag nach Paris zurückkehren. Infolgedessen wird Briand seine öffentliche Erklärung in der Kammer nicht vor Dienstag abgeben können. Der bekannte Schnapsfabrikant Hennessy hat in einer Interpellation die Regierung um Auskunft über die wirtschaftlichen Folgen der Londoner Verhandlungen erfragt. Minister Aloy beabsichtigt, gegen die Erhöhung der Zollgrenze am Rhein Einspruch zu erheben, weil sie für Frankreich ungünstig verhängnisvoller als für Deutschland sei. Finanzminister Doumer ist gestern abend in Paris eingetroffen.

Überschichten des Lebens.

Es ist vielleicht kein Zufall, daß ganz neuartige Bestrebungen, das Leben und damit die Arbeitskraft des Menschen zu verlängern, in eine Zeit fallen, wo viele Millionen Menschen fünf Jahre des Lebens durch den Krieg verloren, und abermals Millionen Menschen durch übermäßige körperliche und seelische Strapazen, die Kriegsjahre als doppelt gezählt, von ihrer zukünftigen Lebensdauer abziehen müssen. Die Ansätze zu diesen Versuchen der Verlängerung liegen Jahrtausende zurück. Als Hypokrates, der klassische Arzt der Alten, ein erkanntes Organ durch künstliche Einführung desselben Organs aus einem anderen gesunden Individuum zu ersetzen versuchte und also die Organotherapie als eine der ältesten medizinischen Behandlungsformen schuf. Es kommen dann Jahrhundertlang Kisten, bis in unsere Zeit diese Lehre neue und wertvolle Unterlagen durch die Forschungen eines Brown Secor gewonnen, jedoch zu praktischen Heilerfolgen deshalb nicht führte, weil die Art der Verwendung der Organopropagata eine ganz unzulässige war. Vor drei Jahrzehnten griff dann Professor Koch diese Versuche wieder auf und erweiterte sie. Und es war besonders Koch, der mit den aus tierischen Organismen gewonnenen Auszügen bei Menschen Heilerfolge erzielte, die den Wert dieser Methode rechtfertigten. Nachdem nun auf diese Weise einzelne Erkrankungen mit gutem Erfolg behandelt worden waren, trat man an die schwersten und verbreitetsten Krankheiten, das vorzeitige Altern, heran. Die viel besprochene Methode von Professor Steinhilber verläßt nicht die Organe und Nerven, sondern bewirkt lediglich eine Verjüngung der geschlechtlichen Funktionen. Sie greift also nur einen Stein aus der Burde der Alterserscheinungen heraus und ersucht dadurch vorübergehend größere Lebhaftigkeit und Frische des Körpers, der jedoch der ungebänderten fortschreitenden Alterskrankheit nach wie vor erliegt.

Eine Reihe erster Forscher hatten nun gesehen, daß das Altern des Organismus, vor allem auch die Arteriosklerose (Arterienverfälschung) durch Gift verursacht wird, die zum Teil der Körper selbst erzeugt, zum Teil ihm von außen zugeführt werden und die Arterienwände schädigen. Die Arterienwände entarten und fallen zuletzt der Verhärtung und Verfallung anheim, wobei der Blutdruck in den verhärteten Adern stark ansteigt und den ganzen Vorgang eine schleichende Niederdruckumstellung begleitet.

Professor Huchard und später auf anderem Wege Professor Steinhilber ließen in den letzten Jahren fest, daß der

Eine Bemerkung Dr. Simons'.

Dz. London, 9. März. (Havas.) Vor seiner Abreise aus London machte Dr. Simons einem Vertreter der „Evening Standard“ gegenüber die folgende Bemerkung: „Die Londoner Konferenz wird leichter, Endes vielleicht gar nicht so leichten greifbaren Ergebnisses bar sein.“ Anderen Pressevertretern gegenüber erklärte ein anderes Mitglied der deutschen Abordnung den Gedankenstrom des deutschen Außenministers dahin, Dr. Simons sei der Ansicht, daß in etwa 14 Tagen oder in einer ähnlichen Frist die Unterhandlungen wieder aufgenommen werden könnten.

Die amerikanischen Truppen am Rhein.

Dz. Paris, 9. März. Nach einer von der gestrigen Abendpresse wiedergegebenen Meldung aus Washington soll eine offizielle Verlautbarung des Staatsdepartements daran erinnern, daß die amerikanischen Truppen in Deutschland nur aus dem Grunde verblieben, um zu überwachen, daß die Bedingungen des Waffenstillstands respektiert würden, aber keinesfalls die Klauseln des Friedensvertrages. Was die Zurückziehung der Truppen betreffe, so erwarte man eine Entscheidung des Präsidenten Harding.

Keine Blockade der deutschen Küste.

Dz. Berlin, 9. März. Wie das „B. L.“ aus Hamburg meldet, kam gestern abend ein kleiner englischer Kreuzer von See in die Elbmündung, um durch den Kanal nach der Ostsee zu fahren. Im Gespräch mit dem deutschen Loten demontierte der Kommandant des englischen Schiffes das Gerücht, daß englische Kriegsschiffe vor der Elbmündung kreuzten, und erklärte, daß an eine Blockade der deutschen Küste oder an eine Unterbindung der Handelsverkehr nicht gedacht werden könne.

Eine deutsch-französisch-englische Arbeiterkonferenz.

Dz. Berlin, 9. März. Wie die „Freiheit“ mitteilt, ist in einer Vorbereitung der Zentralkomitees der U. S. B. D. mit Vertretern der französischen Partei in Ausführung eines Vorschlages des Nationalrates der Sozialisten Frankreichs beschlossen worden, für die nächste Zeit eine deutsch-französisch-englische Arbeiterkonferenz einzuberufen, die sich mit der Reparationsfrage und der gegenwärtigen Krise befassen wird.

Schwierigkeiten der Regierungsbildung in Preußen.

Br. Berlin, 9. März. (Fig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen, zu denen die Mitglieder der bisherigen preussischen Koalition im Reichstag zusammengetreten waren, sind, wie wir hören, ziemlich ergebnislos verlaufen. Die Dinge stehen im Augenblick recht unangenehm und niemand weiß noch recht, wie man den Ausweg finden soll. Als vorläufige Lösung gilt die Kombination, die einen Block der Rechten oder auch der bürgerlichen Parteien mit Einschluß der Deutschnationalen verleiht. In einer solchen Mehrheits- und Regierungsbildung würden sich Zentrum und Demokraten nicht beteiligen. Aber auch die andere Formel, Erweiterung der bisherigen Koalition um die Volkspartei, stößt im Augenblick auf unüberwindliche Hindernisse. Herr Hermann Müller hat es ja noch am Samstag im Reichstag mit bemerkenswerter Schärfe ausgesprochen: keine Koalition mit der Stinnes-Barthel. Nun hat man daran gedacht — und dieser Gedanke ist wohl zunächst in den Reihen der Volkspartei aufgetaucht — in Preußen dieselbe Minderheitsregierung aufzurichten wie im Reich. Man hätte für diesen Fall vor, die Flügelparteien, will sagen die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten, enger heranzuziehen und in gemeinsamen wöchentlichen Konferenzen sich mit ihnen jeweils über den Gang der Politik zu beraten. Aber auch dafür sind, wie wir hören, die Sozialdemokraten vorberhand nicht zu gewinnen.

Dz. Berlin, 9. März. Auch die Landtagsfraktion der Demokratischen Partei für Preußen trat gestern zu ihrer ersten Sitzung zusammen und stellte Richtlinien für die Verhandlungen mit den anderen Fraktionen auf. Die Zentrumsfraktion wird heute zu der Frage der Regierungsbildung Stellung nehmen. Gleichfalls werden heute die interfraktionellen Verhandlungen beginnen.

Dz. Berlin, 9. März. Die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtags erzielte gestern die Frage der Regierungsbildung in Preußen und faßte einstimmig folgende Entschliessung: Die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtags ist bereit, die alte Regierungskoalition fortzuführen und lehnt einmütig die Eingliederung der Deutschen Volkspartei in die Regierung ab. Ebenso einmütig lehnt sie es ab, irgendwelche bürgerliche Minderheitsregierung zu unterstützen; sie würde vielmehr eine solche mit aller gebotenen schärfsten Schärfe bekämpfen. — Wie die Blätter dazu bemerken, scheint danach also der Plan einer einseitigen Koalitionsbildung im Reich und in Preußen endgültig scheitern zu sein.

Körper in seinen Organen Schutzstoffe gegen solche von außen kommende Schädigungen produziert, die als giftiger Gasebezug die betreffenden Organe gegen die Angriffe der Gifte schützen, also die Wehrkraft des Organismus stärken. Dabei sei erwähnt, daß die Hamburger Ärzte Dr. Collin und Professor Kimmel einen solchen Gasebezug sogar gegen die Krebskrankheiten testierten, und die bisher mit ausgedehnten jungen Organismen gewonnenen Schutzstoffen erzielten Erfolge geben begründete Hoffnung, daß auch bei dieser furchtbaren Krankheit eine Heilung durch Einwirkung von biochemischen Stoffen möglich sein wird.

Die Arteriosklerose und Arterienverfälschung können nun nicht durch Einführung der Schutzstoffe zweckmäßig behandelt werden, denn es zeigte sich bei dieser Art der Behandlung körnige Reaktionen, Vorgänge in den Arterienwänden, die naturgemäß (man denke nur an die Gehirnarterien) den Patienten in Lebensgefahr brachten. Jedoch ist es neuerdings nach den Prinzipien des Professors Wehl gelungen, die aus den Arterienwänden junger Tiere gewonnenen Schutzstoffe dem Kranken auf dem Verdauungsweg (durch Einnehmen) zuzuführen, und die erzielten Erfolge berechtigen zur Annahme, daß mit dieser Einleitung der Behandlung der Arteriosklerose auf dem Gebiet der praktischen Heilkunde ein entscheidender Fortschritt erzielt wurde. Es erregte daher berechtigtes Aufsehen, als der bulgarische Dispositionarzt Dr. Trauven, der einzige ausländische Vertreter auf dem letzten deutschen Naturforschertag in Heidelberg, gerade diese Einleitung der Alterskrankheit als Selbstvergiftung und ihre Unheilbarkeit durch Anwendung von Gegengiften und Schutzstoffen aus jugendlichen Organismen zum Gegenstand seines Vortrags machte, an dessen Schluß er der leidenden Menschheit rief: „Sebet keine Grenzen mehr der zukünftigen Möglichkeit!“

Was es heißt, die Grenzen des Lebens, der Schaffenskraft um auch nur einige Jahre zu verlegen, was es heißt, den Mann von 45 Jahren einige Jahre länger auf der Höhe der Erfahrung und Überlegung auf höchster geistiger Tätigkeit zu erhalten, das mühen Volkswirtschaftlicher ausrechnen. Aber nicht nur materieller Vorteil wird uns aus dieser Entdeckung erwachsen. Gerade uns Deutschen, die mit augenblicklich in tiefer Depression dahinsinken, gibt die Aussicht auf eine Verlängerung unseres Lebens, auf Zukunfts glückbringender Lebensjahre einen erheblichen Sonnenhauch am dunklen Horizont der Zukunft, der geeignet ist, in die Volksseele tiefere Hoffnungen und Zuversicht auf kommende gute Zeiten zu wecken.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Frauenschule.

Frau Dr. Pili Wrensch schreibt uns: Die Notwendigkeit einer allgemeinen Frauenlehre seit Jahresdauer etwa, welche die heranwachsende weibliche Jugend für die ihrer Bestimmung entsprechenden Aufgaben in Familie und Staat heranzubildet, ist seit Jahren, besonders infolge der Kriegserfahrungen, von weiten Kreisen anerkannt und durch die jetzigen wirtschaftlichen Verhältnisse zu einer in die Augen springenden Tatsache geworden. Auch der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat sich mit der Frage, deren Lösung sich große Schwierigkeiten entgegenstellen, beschäftigt. Abgesehen von dem ungeheuren Kostenaufwand: Wo sind die Lehrkräfte und die lokalen Anstalten, die eine Schaar von 500 jungen Mädchen etwa, wie sie hier in Wiesbaden in jedem Jahr zur Entlassung kommen, aufnehmen könnten? Wo vor allem die sachgemäße vorgedachten Lehrkräfte? Gewerbeschülerinnen (Ausbildungszeit bis jetzt nach den amtlichen Bestimmungen 3½ Jahre), die für die Erteilung des Unterrichts in Betracht kämen, sind seit mehreren Jahren in Preußen überhaupt nicht ausgebildet worden, da die Gewerbeschülerinnen bis Ostern letzten Jahres wegen Mangel an Unterrichtsmaterial geschlossen waren. Ältere Hauswirtschaftslehrerinnen (Ausbildungszeit 1 Jahr), die durch praktische Erfahrung den Mangel an Vorbildung gegenüber den Gewerbeschülerinnen ersetzen, standen auch nicht in genügender Anzahl zur Verfügung. Ähnliches gilt für die Lehrkräfte, welche die praktische Anweisung in Kinderpflege und Kindererziehung erteilen könnten.

Es erwies sich also aus den genannten Gründen als eine Unmöglichkeit, in diesem Jahre schon mit dem allgemeinen verbindlichen Hauswirtschaftsunterricht der Mädchen zu beginnen. Zudem hängt die Frage loyally mit dem gesamten Fortbildungsaufbau zusammen (vergl. S. 145 der Reichsverordnung, der die Fortbildung der gesamten schulpflichtigen Jugend vom 14. bis 18. Lebensjahr vorsieht), daß sie nur zugleich mit diesem ihrer Lösung entgegengeführt werden kann.

Unders steht es mit der Frauenschule, die zu Ostern dieses Jahres hier als Aufbau auf das Lyzeum errichtet werden soll. Sie ist eine sehr umfassen Anstalt. Zum erstenmal ist sie bei der allgemeinen Mädchenschulreform im Jahre 1908 in Erscheinung getreten, und zwar auf Grund desselben Ministerialerlasses, der auch die Fortbildung der weiblichen Jugend für die Universität durch die Einführung der Studienanstalt regelte. Ihre ersten Verordnungen hat sie hinter sich. Nachdem die Mängel der ursprünglichen Pläne erkannt waren: zu wenig klare Zielsetzung, zu locker Plan (nur 12 Stunden waren verbindlich), zu starke Betonung des akademischen Elements — wurde die junge Anstalt durch den Ministerialerlass vom Dezember 1917 auf vollständig neue Grundlagen gestellt. Als unumstößliches Ziel steht die Frauenschule nunmehr die Heranbildung der weiblichen Jugend für die hauswirtschaftlichen, erzieherischen und sozialen Aufgaben, deren Erfüllung in irgend einer Form, sei es in der Familie, sei es im öffentlichen Leben, für jede echte Frau Lebensinhalt und Lebenswert darstellt. Die neue Schule bedeutet also eine Frauenlehre im wahren Sinne des Wortes. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die Praxis, doch wird in allen Fächern unter Berücksichtigung der Vorbildung und der geistigen Reife der Schülerinnen auf gründliche theoretische Durchdringung des Stoffes Wert gelegt. Er gliedert sich, entsprechend den drei obengenannten Aufgabengruppen, in drei Gruppen:

1. Einführung in die Hauswirtschaft durch Unterweisung in Kochen, Hausarbeit, Handarbeit, Rahmungsmittelehre, Gesundheitspflege, Nähen und hauswirtschaftlicher Buchführung.
2. Einführung in die Erziehungsaufgaben der Frau durch Unterricht in Psychologie, Kindergartenlehre und durch praktische Arbeit im Kindergarten.
3. Vertiefung der Allgemeinbildung und Einführung in soziale Pflichten durch Unterricht in Religion, Geschichte, Bürgerkunde und Deutsch.

Daß die hier nach Ziel und Inhalt kurz umrissene Anstalt in erster Linie der Weiterbildung von Lyzeums- und Mittelschülerinnen dient, ist im Interesse der Überwindung der sozialen Gegensätze bedauerlich, vorläufig aber nicht zu vermeiden. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, ist die Frauenschule die am weitesten anerkannte Vorstufe für fast alle weiblichen beruflichen Berufe, insbesondere den der Kindergärtnerin, Dorflehrerin, Jugendleiterin und der Lehrerin für Hauswirtschaft, Handarbeit und Turnen. Bei der Aufnahme in das erste Jahr der für den letzteren Beruf vorbereitenden Seminare wird ein Teil derjenigen praktischen Kenntnisse vorausgesetzt, welche die Frauenschule vermittelt. Außerdem bildet diese die beste Grundlage für soziale Berufe aller Art, zu denen die Ausbildung erst in höherem Alter einleitet, wie Waisen- und Schulpflege, Kreisführerin, Volkshilfsleiterin, Berufsberaterin u. a. m. Durch Ministerialerlass vom 22. Oktober 1920 ist eine staatliche Prüfungsordnung für

Aus Kunst und Leben.

— Volkstheaterabende. Am gestrigen „Mozart-Abend“ war durch die Konzertdirektion Jacobs Gelegenheit geboten, den neuesten „Stern“ am Gangeshimmel, Frau Irma M. Petar, kennen zu lernen. Diese junge Künstlerin macht gegenwärtig durch ihre heftige Stimme und ihre gelungene Virtuosität überall das größte Aufsehen. Sie befandete sich auch hier als eine echte Vertreterin des Belcanto und damit als eine rechte Mozartkünstlerin. Ihr Sopran ist von größter Reinheit und Frische; und — im Gegensatz zu der Badenbeimlichkeit, die uns sonst summt bei so hochtönen Roloraturstimmen begegnet — von quellenberühmter Wärme. Die gelungene technische Bildung läßt kaum noch einen Wunsch unberücksichtigt. Es war erquickend, dem Vortrag der Mozartischen Arien zu lauschen. Wir hörten die Gärtenarie der „Sulanne“ aus „Figaros Hochzeit“ und die Arie der „Donzelles“ aus „Così fan tutte“ — in reicher Belebung des Ausdrucks und bei feinstinniger Nachzeichnung der reinen klassischen Linien; weiterhin die lebhaft kolorierten Arien aus „Domenes“ und „Schauherdendirektor“ in zierlicher und zugleich absehbender Ausführung der virtuosen Forderungen. Frau Irma Petar besetzte sich aber auch als eine berufene Niederländerin und gewann sich gerade mit den barockgefügten satirischen Gebilden — mit dem „Mollat“, dem „Wagelied“, dem „Reichen“ usw. — die Herzen der Hörer. Man bewunderte hier eben die Schönheit und Natürlichkeit der Tongebung wie die Innigkeit des Vortrags. Frau Irma Petar wurde durch köstlichen Beifall ausgezeichnet. — Die Darbietungen unserer einheimischen Künstlerinnen darüber nicht verzeihen: Sie erfreuten durch vorzügliche Singsache an Mozarts Musik. Herr Pianist C. Casarinas leitete sich in dreifacher Eigenschaft: als Solist, Kammermusikspieler und Begleiter. Die Debut-Sonate brachte er durch seinen lammelmenden, dabei absehbenden Anschlag bestens unterfüttert, zu klarer Darstellung. Mit den Herren Lindner (Violon), Weimer (Violine) und Albrecht (Cello) — drei als absolut zuverlässig bekannten Vertretern ihres Instruments — brachte Herr Casarinas das reizende G-Moll-Klavierkonzert des Beethovens zu Gehör und akkompagnierte mit feinstinnigem Verständnis die Gelassensorträge der gefeierten Sängerin. Auch der schon gewöhnlich an dieser Stelle aufgetretene Tenorist Herr W. Gombert ließ sich mit einer Arie hören, mußte aber dann wegen plötzlicher Indisposition auf die weitere Mitwirkung im Konzert verzichten. Auch allen diesen genannten Ausführenden wurde reicher Beifall gezollt.

Morgen!
Donnerstag, den 10. März
**Fortsetzung der großen
Kleiderversteigerung!**
Marktstraße 26, hier.
Peter Alt, Auktionator
und Taxator.

Wünschen Sie Ihr
Rasiermesser
oder dünne Rasierklingen zum
Sonntagswiederhaarschnitt, so bringen
Sie dieselben heute zum Scheitern.
Rückgabe: Sam. tag. 1752
Fachmännische Ausführung durch
G. Eberhardt, Hofmesserschmied
46 Langgasse 45.

Billig! Achtung! Billig!
Reiger Pol-Bohle für Kommunionkleider, prima Qual.
Lina Kiefer-Buschardt,
Zehnerstraße 42. Zehnerstraße 42.

la Kernseife 200-gr-Stück 2.90
beste Glycerin-Schmierseife pfd. 6.-
Bastian, Yorkstraße 11, Ecke Roonstraße.

Elegante
Schlafzimmer
in Eiche, Nussbaum, Mahagoni u. weiss lackiert
empfehlen von 4000 Mk. an 1937
Gebrüder Lecher
Oranienstraße 6.

ff. „Kappel“ u. „Hammond“
mit Tisch, billig.
Farbbänd. von Mk. 3 an.
Reparatur, Gelegenheitskäufe
bei **Stritter, Nikolastr. 24.**

la Kernlederbesohlung!!
Herrensohlen . Mk. 30.-
Damensohlen . Mk. 24.-
Schuhcreme und Schuhbänder
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
W. Reinmann Nachf.
23 Schwalbacher Straße 23.

Großer Preisabschlag
in
Futtermitteln
Mais, ganz . per 3tr. Mt. 170
Mais, fein geschr. „ „ 175
Mais, grob „ „ 175
Futtermehl . „ „ 120
Safermehl . „ „ 200
Safersflocken . „ „ 285
Mitglieder der Fuhrherrn-Innung
per 3tr. 5 Mt. billiger.
J. V. Sch. Kockbach
Kellerstraße 25. — Telefon 2086.

Donnerstag eintreffend!
Feinsten
Nordsee-Cablau
empfehlen
Aug. Korfheuer, Döll,
Herkstraße 26. Telefon 705.

Für Ziegenhalter
la Kokoskuchen
la Palmkuchen 71
erhöht den Milchtrag.
Leopold Marx
Wörthstraße 5. Fernruf 672.

**Kopf-
waschen.**
Ondulation
Frisieren
Manicura.
Detle Michelsberg
6.

Minlosches Waschpulvers
Garantiert Friedensqualität,
wieder überall erhältlich.
F 174

Kuchengewürzöle.
Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Heilsalbe
COMBUSTIN
ärztlich empfohlen für
Brandwunden, Flechten, offene
Füsse, Aderbeine, Frostschäden,
wunde rissige Haut.
Erhältlich in den Apotheken
Allein. Hersteller Combustinwerk
Fährbrücke 4-Sa.

Wohnungstausch.
In Wiesbaden oder Vorort wird eine kleine
4-Zimmer-Wohnung mit erforderlichen
Zubehör im Tausch gegen eine prachtvolle
5-Zimmer-Wohnung mit Nebenräumen,
Garten in freier Lage, in Winkel, oder
eine 4-Zimmer-Wohnung mit ebenfalls
genügenden Nebenräumen, auf den
Rhein, Nähe Bahnhof, in Rittheim bei
Winkel, beide zu je Mt. 100.— Jahresmiete
gekauft. Angebote u. Z. 222 an Tagbl.-B.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Sucht für das techn. Büro jüng. gew.
Zeichner
im Alter von 20-25 Jahren, der bereits Büropraxis
in ähnlicher Firma nachweisen kann. Von schriftl. aus-
gezeichnet. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschr.
und Angabe des Eintritt-Termins unter A. 530 an
den Tagbl.-Verlag. 71

Maschinenfabrik u. Eisengießerei Nähe
Wiesbadens sucht tüchtigen
Konstrukteur
mit einigen Jahren Büropraxis, der nach kurzen
Angaben selbständig arbeiten kann. Alter 25
bis 30 Jahre.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und
Angabe des Eintritt-Termins unter A. 529 an
den Tagbl.-Verl. 76

**Für Schuh- u.
Schäftemacher!**
Ganz große braune
Futterlederstücke per Pfd.
15 Mt. schwarze Rind-
bor v. Quadrattus 15 Mt.
Schweizer Militärkaps-
Badehäuten per Pfd.
28 Mt. Rinde-Croupons
per Pfd. 38 Mt.
C. Hartmann,
Kellerstraße 42. Tel. 4885.
Verkaufsst. 10-12 Uhr.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

Pa. Kaffee
reinschmeckend
per Pfund 20, 21, 24 Mk
Maizena . . . Paket 5.15
Vollmilch, steril.
hohe Dose . . . 8.50
g-zuck. kond. Dose 7.—
Zucker-Rübenkr. Pfd. 2.75
Camembert Schachtel 3.50
Handkäse . . . Stück 0.10
Täglich frische Backlinge
Pfund 4 Mk.
Ferner Oberfränk. und
Thüring. Wurstwaren
zu den bill. Tagespreisen.
Julius Back
Kolonialw., Römerberg 11

Kleine schöne Hunde
4 Wochen alt, zu verkaufen
Goßstraße 13.
Jolis petits chiens
4 semaines à vendre
Goldgasse 13.
Hofhund
mit Jungen zu verkaufen
Adlerstraße 9, 2. Bld. Dach.
1920er Zucht-Hühner
frühe Tiere, zu vert.
Karl Petri,
Krankestraße 28.

Billige Möbel.
Schlafzimmer, kompl. u.
einz. Betten, Wohnzim.,
Salon, mod. Küchenmöbel,
eleg. u. einfache Ausst.,
neu u. geb., iegl. Einzel-
möbel, pol. u. lack. Bett-
u. Lehnstühle, Gard.
u. Decken aller Art sehr
billig zu verkaufen.
Graubner,
Kellerstraße 3. Tel. 3346.

2 mod. Betten
mit Nachschr., Bilder u.
Spiegel billig abzugeben.
H. Osh. Bismardstraße 7.

Achtung!
Gebe 30 Ehailel, persich.
Stoffe, für den Spolt-
preis von 200 bis 300 Mt.
ab. Ruhs. - Konsole mit
Trumeau-Piegel.
Bertramstraße 25. Baden.
Küchen-Einrichtung 500.
Schlafzim. 1800. Kleider-
schrank 180. weiß lackierte
Betten. Waschkommode.
Einzelstühle. Vertikal
Diamant, Chaisel, u. viele
andere Möbel bill. u. d.
Klapper, Friedr. Str. 55.

Maler-Arbeiten.
Billigste Berechnung.
Saub. Ausführung.
Aug. K. Seibel
Yorkstr. 14. Tel. 3831.

Statt Karten!
Für die vielen Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung
und Verlobung unsern herzlichsten Dank.
Ernst Schmidt u. Frau Ernst Wagner u. Braut
geb. Heinze.
Marie Heinze.
Rheingauer Straße 13.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur
eleganteren Ausführung.
Blumenthal
Esterstraße.
Am 3. März: Frau Susanne
Gerschbach geb. Niederhäuser,
70 J.; Adolph Maria Dorn,
57 J.; — 6.: Minne Rosa Goh-
mann geb. Boer, 67 J.; Eleonore
Margarete Stähler geb. Wahl,
60 J.; — 7.: Kind Franz Dornmann,
1 Monat. — 7.: Eleonore An-
gela Gensch geb. 28. 33 J.;
Eleonore Amalie Ullmann geb.
Baum, 64 J.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

Eichen-Schreibtisch
mit Zügen, Küchen-Einz.
u. Schlafzimmer zu vert.
Schwalbacher Str. 11. D. 1.
Dreiteilig. Glasabschluß
(2.25 x 2.75 m.). Rollen-
schrank, mittelfr., zu vert.
Angeb. u. S. 230 T. 31.

2 Federrollen
bill. zu vert. Haberhof.
Schierkeimerstr. 3.
Dunkelbl. Padwagen.
gut erhalten, zu vert.
Schaukel zu verkaufen.
Näheres zu erfragen. Feld-
straße 19. Stb. 3 St. 1.

**Gut erhaltenes
Fahrrad**
mit Tornado-Freilauf, R.
Laternen, billig abzugeben.
M. Neumann,
Rosenmühlstraße 29.

**Achtung!
Erdbeerpflanzen**
früht. Ware, in 10 Sorten,
hat abzugeben J. Kell-
ring, Mainzer Straße 90.

Leib- und Bettwäsche
von Privat zu kaufen ge-
lucht. Off. u. D. 232 Tagbl.-Bl.
Suche aus besserem Haus
1 Pianino
zu kaufen und erbitte Off.
unter W. 232 an den
Tagbl.-Verlag.

Wand, Stl., Malen.
sowie alle Kunst- u. Instru-
mente. Schell, Jahnstr. 34.

**Kaufe jeden Vollen
Dedbett., Kissen**
Wäsche, Gardinen
aller Art und zahl. hohe
Preise. D. Sippel, Kiehl-
straße 11. Tel. 4878.

Perser Teppiche
von Privatband zu kaufen
gelucht. Offerten unter
W. 225 an den Tagbl.-Bl.

Kleiderchr., Lische, Stühle
Waschkom., Nachtlisch, ein
od. 2 Betten, Dedbetten
zu kaufen gesucht. Meier,
Kellerstraße 53.

**Zu kaufen gesucht
mittelgr. Kaffeeschrank.**
Man richte Offerten mit
Preis unter W. 232 an
den Tagbl.-Verlag.

Wuonel, Saare
kauft Brodmann, Saar-
handl., Rheinstr. 34. G. 1.

Verloren
vom Bismardring nach
dem Wintergarten eine
H. Sandblase mit Geld,
Bak u. Sabelarien. Ab-
zugeben gegen gute Be-
lohn. Bismardring 7. 2.

Verloren
Berl. Kranen-Graben-
Wol-Marte. Abgeh. d. 3.
Str. 1. Bismundstraße 27.

3g. rehbrauner Hund
Diensttag verm. abhanden
gekommen. Gute Belohn.
dem Wiederbr. Meinede,
Schwalbacher Straße 50.

**Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters zeigen hochzufrieden an**
Oberleutnant
im Reichswehr-Art.-Regt. Nr. 6
Ernst v. Horstig und Frau
Irmgard, geb. Roedel.
Wollenbüttel, den 8. März 1921.

Robert Schirmann
Franziska Schirmann
geb. Riegel
Vermählte.
Pforzheim März 1921. Wiesbaden

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem uns so schwer be-
trübenden Verluste unserer guten Mutter,
für die trostreichen Worte des Herrn
Pfarrer Schlosser sowie für die Kranz-
spenden unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Valerian Dezis.
Wiesbaden, Winkelstraße 67

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 620.
Küchen-Einz. 500. Anrichte
100 Mt. ein u. zweifach.
Kleiderkränze 200 u. 450.
Diamant 600 Mt. zu vert.
Holland, Sedanstraße 5.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer
Dampfschreinerei.
Gebr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Särge
Schwalbacher Str. 36.
Lieferanten d. Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Über-
führungen von und
nach auswärts mit eig.
Leichenwagen.
Gr. Küchen-Einz. 6

Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden E. V.
3. Hauptwanderung:
Hofheim — Lorschbachtal.
Abmarsch 8 Uhr in Bierstadt (Endstat. d. Elektr.)
Wanderpläne für 25 Pfg. an d. bek. Stellen erhältl.
Ebenfalls Teilnehmerkarten für Gäste 1 Mk. F292

Kaufmännischer Verein
Wiesbaden. E. V.
„Wintergarten“
Freitag, den 11. März, abends 8 Uhr:
Vortrag
des Herrn Dr. Robert Mertens-Frankfurt a. M.:
„Das Tierleben des Meeres“
mit kinematogr. Vorführungen.
Eintrittspreise für Nichtmitglieder 5, 4, 3 Mk.
Mitglieder haben Anrecht auf zwei nichtvorbe-
haltene Plätze. Kartenverkauf in den bekannten
Verkaufsstellen. (Siehe Plakatanschlag.)
Vorbehaltene Plätze nur bei
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 55, und
J. Schott & Co.,
Theater-Kolonnade 29/31.

Deutsche Friedensgesellschaft
(Ortsgruppe Wiesbaden).
Freitag, den 11. März, abends 8 Uhr,
in der Aula des Lyzeums I am Schloßplatz:

Öffentlicher Vortrag
Hellmut von Gerlach, Berlin:

**Dauerfrieden oder
ewiger Kriegszustand?**
Eintritt frei! Freie Aussprache! F363

Wiesbadener Mutterbund e. V.
Dienstag, den 15. März 1921, nachm. 6 Uhr,
im H. Rathsaussaal (Rathsaussaal):
Ordentliche Mitglieder-Verammlung.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassen-
bericht. 3. Bericht über die Generalversammlung
d. D. B. f. W. am 30. Oktober 1920 in Berlin.
4. Zukunft der Ortsgruppe. Der Vorstand.
In Anbetracht der Wichtigkeit der Sitzung
bitten wir um vollständiges Erscheinen.

Heute geöffnet!
Wintergarten
Heute geöffnet!

Weinrestaurant Marmorsäulen
Grabenstraße 10.
Morgen abend:

Mezelsuppe.
Heute abend:
Frische Bratwurst, Weißfleisch
Schweinepfeffer, Knoblauch-
wurst.
Achtungsvoll
Jean Michelbach.

Gasthaus z. Falken
Bahnhofstraße 13.
Morgen Donnerstag:
Gr. Schlachtfest
wogu freundlichst einladet Joh. Henz.

Schlafzimmer
und Kücheneinrichtungen, Einzel-
möbel aller Art kaufen Sie stets gut und
billig im
Möbelgeschäft Wilh. Vogler
Schreinermeister, Blücherplatz 4.

RA SIEREN SIE SICH SELBST
billig und gefahrlos mit meinen
guten Rasierapparaten u. -Messern!
Preise jetzt herabgesetzt.
Emil Ellenbeck (vormals P. Ulrich) Kirchgaß 40.

Großer Räumungs-Verkauf
zu jedem annehmbaren Preise!
Abteilung Wollwaren:
Strickwolle, Strümpfe, Nähfaden, Einfa-
hemden, Unterhosen, Konfirmandenstrümpfe,
Schürzentel.
Ein Pozen reinwollene Damen- und Kinder-Strümpfe weit unter Preis!
Ausz., Weiß- und Wollwaren-Berl.-Lokale
Adolfstraße 6, I. Kein Laden! Erbacher Str. 3, Part.
(an der Adolfsstraße 6, I.)

Lagerung
jeglicher Art
übernimmt
Carl Lassen
Internationales Speditionshaus
Frankfurt a. M.
Kaiserstraße 73. —: Kaiserstraße 73.
Telephon Hansa 8822—24 u. 4952. F177

Samstag, 8 Uhr, Kasino:
Gustav Jacoby-Abend.
Das neue Programm:
I. Teil.
Gedichte und Balladen
von: Goethe, Schiller, Körner, Heine, Leis.
II. Teil.
Lustige und lustigste Erzählungen, Humoresken, Satiren
von: Thoma, v. Schleich, v. Wolzogen, Ridesamus, Jacoby,
Morgenstern, Dietz usw.
Eintrittskarten Mk. 2.—, 4.—, 6.—. Vorverkauf: Rhei-
nisches Konzertbüro, Kaiser-Friedrich-Platz 2, Theaterkasse
Blumenthal. Telephon 2376, 188, 950.

Sonntag, 13. März, abends 7^{1/2} Uhr, KASINO, Friedrichstr. 22:
Einmaliger
Rezitations-Abend **GEORG KALKUM**
unter gef. Mitwirkung v. Fr. Anne Montaner-Geier (Mainz) Sopran.
Rezitationen. Eigene Lieder. Am Flügel: Der Komponist.
Karten von 2—6 Mk.:
Hofbuchhandl. Stadt; Engel, Schellenberg, Born, Schottenfels, Stöppler.

KONZERT-DIREKTION HEINZ HERTZ.
KASINO, Mittwoch, 16. März, 8 Uhr:
VI. Elite-Konzert: Lieder-Abend:
Kammersänger
Paul Bender
(Münchener Nationaloper).
Am Flügel: **JULIUS ERNSTHAFT.**
Programm: Löwe, Schubert, Schumann.
Karten: Mk. 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 6.— bei Born & Schottenfels,
Theaterbüro Engel, Stöppler, Rheinstraße.

Fischhalle im Hofe Adolfsstraße 3
Tel. 4207. P. Schmieder. Tel. 4207.
Frisch vom Fang empfiehlt alle Seefische in anerkannt besten
Qualitäten zu billigen Tagespreisen

Hautjucken.
Descabin ist ein bewährtes Mittel gegen
Kratze und Hautjucken.
Descabin ist geruchlos und unschädlich.
Alleinverkauf: 3
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11
Stores
schöne Dessins, etwas angefaulb., Gut erk. Handteller,
billig. Julius Callmann, echt Rindleder, zu verl.
Schierheimer Straße 1, II. Etod. Luxemburgplatz 4, B. L.

Turnverein
Wiesbaden
Sonntag, 13. März 1921:
3. Hauptwanderung:
Bleidenstadt, Breithardt,
Wehen.
Abmarsch 7 Uhr: Lohrstr.
Näh. siehe Plakate.
Der Wanderführer

Gesangbücher
mit Goldprägung von
12 Mk. an.
Carl J. Lang, Bleich-
str. 35, Ecke Postamt.

Marburg's
Cherry-Brandy
Friedr. Marburg
Liquorfabrik
Neugasse 1. 1855

Einige Stüd prima
Apfelwein
natur, auch in kleinen Fäß-
chen, ausgeben. Dampfsteiler
hiesel, Bittel bei Frank-
furt a. Main. F 100

Stimmen
Reparaturen
Schmitz,
Rheinstr. 52.

Zahnpulver
m. Pfefferminz 25 Pfg.
60 Pfg. u. 1 Mk. Drogerie
Kade, Taunusstraße 5.

Volksunterhaltungsabende.
Leitung: Gustav Jacoby.
Dienstag, 15. März 1921, Wintergarten
VII. Abonnements-Abend:
Lustiger Abend
Joseph Plaut
Das neue lustigste Programm.
Eintrittskarten zu Mk. 2, 5, 5, 3.50, 2,
im Rhein. Theater- u. Konzertbüro Kaiser-
Friedrich-Platz 2. Telephon 2376, Theaterkasse
Blumenthal, Telephon 188 u. 950. 72

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.
Adolfsstraße 1 — Telephon 872
Umzüge in der Stadt sowie von u. nach allen Orten.
Verpackung, Lagerung, Verfrachtung. 57

Frische große
Land-Eier per Stück 1⁸⁵
Mk.
Mittelgroße
Land-Eier per Stück 1⁷⁰
Mk.
Kokosnussfett 10.-
per 1-Pfundtafel . . . Mk.
Ferner vorübergehendes
Sonder-Angebot!
Ia Prinzeßbohnen 5⁸⁰
per 2-Pfd.-Dose . . . Mk.
Ia Schnitthbohnen 4⁸⁰
per 2-Pfd.-Dose . . . Mk.
Steril. Vollmilch 8²⁵
Marke „Ideal“, pr. Dose Mk.
Kellmann & Trief
Wiesbadener Eierhandel
Wellritzstraße 1. Telephon 5863.

Strohhuflacke
Friedensqualität — in allen Farben.
Drogerie Moebus, Taunusstraße 25. Tel. 2907.